

## Corona-Lage in Salzburg bleibt dramatisch

**Land Salzburg.** Das Coronavirus hat das Nachbarland Österreich fest im Griff. Besonders schlimm trifft es dabei nach eigener Mitteilung das Land Salzburg: 6408 aktiv infizierte Personen gab es am Donnerstag, Stand 8.30 Uhr. Diese Zahl bedeutete das Achtfache des Höchstwertes bei der ersten Infektionswelle am 2. April, als im Land Salzburg 807 Infizierte gezählt worden waren.

92 Menschen sind in Salzburg bisher an oder mit dem Coronavirus gestorben, aktuell werden dort 220 Infizierte im Krankenhaus behandelt, 24 von ihnen auf der Intensivstation. Die Sieben-Tage-Inzidenz im Land Salzburg liegt bei 722,3 und hat damit den höchsten Wert in ganz Österreich. Alle 119 Gemeinden im benachbarten Bundesland sind betroffen, in 82 Gemeinden liegt der Inzidentwert bei über 500. Der Wochenschnitt der Neuinfektionen pro Tag liegt bei 580.

Alleine von Mittwoch auf Donnerstag habe das Bundesland acht neue Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19 zu beklagen. In den ersten acht Monaten der Pandemie sind 46 Menschen verstorben, in den vergangenen vier Wochen hat sich diese Zahl verdoppelt. „Das hängt auch mit der Altersstruktur zusammen. Während es im Sommer hauptsächlich eher Jüngere getroffen hat, steigt das Alter der Infizierten seit Anfang September wieder an“, erklärt Gernot Philipp, Leiter der Salzburger Landesstatistik.

Auch die Sieben-Tage-Inzidenz der ersten Corona-Welle habe man bei weitem übertroffen. Am 29. März lag sie bei 101,3, jetzt bei 722,3.

– obb

# Steine wegräumen für neue Salzachbrücke

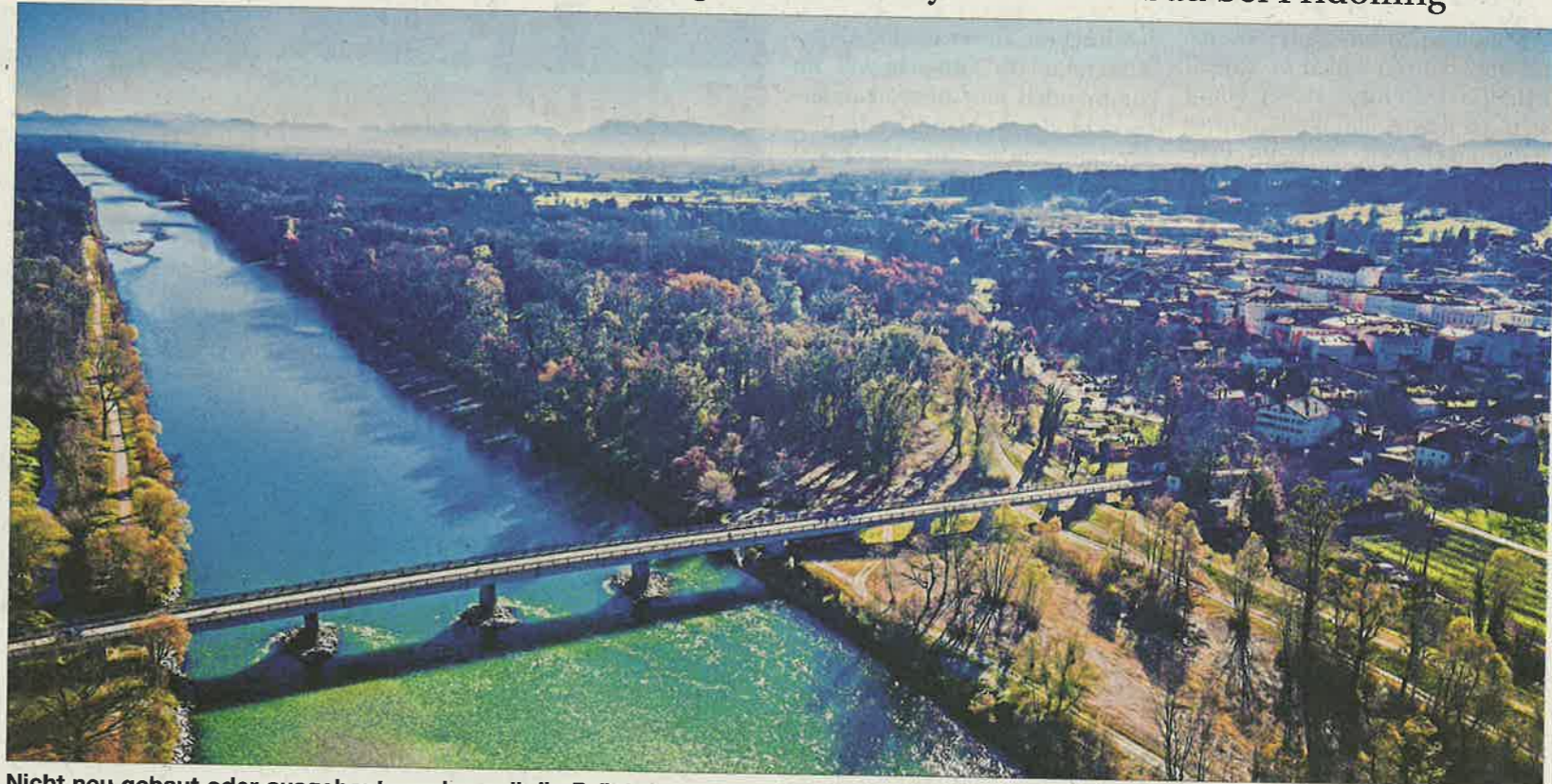
Laut Land Oberösterreich gibt es eine Willensbekundung mit Land Bayern für Neubau bei Fridolfing

## Tittmoning/Ostermiething.

Eine neue Brücke über die Salzach bei Tittmoning soll laut einer Pressemitteilung des Landes Oberösterreich „mit gemeinsamen Kräften errichtet werden“. Trotz schwieriger Voraussetzungen sollen demnach die Wirtschaftsräume auf bayerischer und oberösterreichischer Seite „zukunftsweisend verknüpft werden und eine leistungsfähige Infrastruktur für mehr Lebensqualität sorgen“.

Nach Angaben des Landes Oberösterreich nähert sich die über 85 Jahre alte Brücke zwischen Ettenau in Ostermiething und Tittmoning in Bayern schrittweise ihrer Kapazitätsgrenze und ihrem Lebensende: „Vor etwa 22 Jahren wurde sie ein letztes Mal generalsaniert. Weitere Sanierungen sind laut fachlicher Expertise kaum mehr möglich. Im Umkreis von rund 20 Kilometern ist die Brücke jedoch das einzige Verbindungsstück zum bayrischen Nachbarn.“ Die nächsten Brücken befinden sich im Norden zwischen Burghausen und Hochburg-Ach und im Süden zwischen Laufen und dem salzburgerischen Oberndorf. „Seit Jahrzehnten wird ein Ersatz gefordert und gesucht. Sämtliche Pläne bezüglich einer neuen Salzachbrücke mussten wegen naturschutzrechtlichen und geologischen Bedingungen über Bord geworfen werden“, so das Land Oberösterreich.

Sowohl der Freistaat Bayern als auch das Land Oberösterreich seien sich trotz der schwierigen Ausgangslage einig, dass eine Verknüpfung der beiden Wirtschaftsräume unerlässlich sei: „Da die bestehende Brücke in Tittmoning den Verkehr langfristig nicht mehr tragen kann, braucht es eine schwerverkehrstaugliche Brücke über die Salzach an einem neuen



Nicht neu gebaut oder ausgebaut werden soll die Brücke zwischen Ettenau und Tittmoning (rechts im Bild). Stattdessen werde ein Neubau zwischen Kelchham bei Fridolfing und Riedersbach auf österreichischer Seite favorisiert.

– Foto: D. Scharinger

Brückenstandort.“ Wesentliche Ziele, wie eine Vernetzung der beiden prosperierenden Wirtschaftsräume in Bayern und dem Innviertel sowie eine Umfahrung des Tittmoninger Stadtkerns könnten damit realisiert werden: „Vorbehaltlich der naturschutzfachlichen Machbarkeit als auch der Finanzierung bietet der Standort Kelchham/Riedersbach beiderseits die favorisierte Lokalität für einen neuen Brückenstandort.“ Die Oberösterreicher sprechen sich also für die mehrfach diskutierte neue Brückentrasse bei Fridolfing. Dadurch würde ihrer Ansicht nach eine Ertüchtigung der Bestandsbrücke bei Tittmoning „im Sinne eines Neubaus an glei-

cher Stelle obsolet“. Denn laut der Pressemitteilung könnte weder eine Verbreiterung noch eine Erhöhung der Tragfähigkeit über eine mögliche Ertüchtigung realisiert werden.

Die kommenden Schritte beider Länder würden ein rasches, schrittweises Vorantreiben des Neubauprojektes in den Fokus stellen: „Als erster Schritt soll die Bedarfsanalyse mit Verkehrsuntersuchungen und eine gesamtwirtschaftliche Bewertung in die Wege geleitet werden. Dabei sollen auch eine Raumwirksamkeitsanalyse sowie die Beurteilung naturschutzfachlicher Fragestellungen im Rahmen einer Umweltisikoeinschätzung Einzug

finden.“ Laut dem Land Oberösterreich sind sich alle Akteure über die Zielerreichung einig und unterzeichneten deshalb eine gemeinsame Willensbekundung (Letter of Intent) zur intensiven Zusammenarbeit. Anfragen dazu bei der Stadt Tittmoning und dem Landkreis Traunstein sowie dem Land Oberösterreich, wer denn auf bayerischer Seite diese Willensbekundung unterzeichnet habe, blieben bis Redaktionsschluss unbeantwortet.

Zitiert wurde in der Pressemeldung der oberösterreichische Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer: „Mit einer neuen Brücke über die Salzach sollen Oberöster-

reich und Bayern ihre Wirtschaftsräume noch besser vernetzen können. Das bedeutet auch einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts.“ Der oberösterreichische Landesrat für Infrastruktur, Mag. Günther Steinkellner, habe zudem erklärt: „Die Voraussetzungen sind alles andere als einfach. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir gemeinsam mit unseren bayrischen Freunden eine Lösung finden werden. Schlussendlich wird es darauf hinauslaufen, dass wir die Steine, die uns im Weg liegen, auf sammeln und daraus eine neue Brücke bauen werden.“ – hr